



Presseinformation

Hamburg, Schleswig-Holstein, Oberösterreich und Steiermark wachsen in den Lebenswissenschaften zusammen.

Linz, 28. April 2009. Im Rahmen der Delegationsreise des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, nach Österreich wurde heute im Beisein von Oberösterreichs Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer in Linz ein Memorandum of Understanding der Life Science Cluster *Life Science Nord*, *Gesundheits-Cluster Oberösterreich* und *Human.technology Styria (Steiermark)* unterschrieben. Begleitet wurde der Erste Bürgermeister von Hamburgs Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach und Schleswig-Holsteins Staatssekretär Jost de Jager. Zukünftig wollen sich die Cluster auf den Gebieten der Biotechnologie, Medizintechnik und Nanotechnologie intensiv austauschen, um die Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den Regionen zu erleichtern und zu fördern.

Die Lebenswissenschaften gehören zu den Schlüsseltechnologien der Zukunft. Sie sind ein forschungsintensiver Wirtschaftsbereich, der seine internationale Wettbewerbsfähigkeit vor allem durch eine hohe Innovationskraft erzielt. Mit der rasch wachsenden Weltbevölkerung und dem demographischen Wandel wird der Bedarf nach neuen biotechnologischen und medizintechnischen Produkten weiter steigen. Die Suche nach neuen Medikamenten zur Heilung schwerer Erkrankungen, innovativen Methoden für eine schonende und kosteneffiziente Behandlung und eine zielgenauere Diagnostik sind Beispiele der Herausforderungen, denen sich Wissenschaft und Wirtschaft heute intensiv stellen. Die Entwicklung von neuen technologischen Lösungen geschieht dabei zunehmend durch internationale Kooperationen, bei denen die Partner ihr Know-how zum beiderseitigen Nutzen ergänzen. Mit der heute getroffenen Vereinbarung erweitern die drei Regionen ihren aktiven Austausch, um Synergien und gemeinsame Interessen zu fördern. Das Engagement gilt dabei vor allem den Akteuren in den Clustern, denen damit Wege für Kooperationen zur Entwicklung neuer Produkte geebnet werden.

„Gemeinsam kann man mehr erreichen. Ich freue mich, dass wir unsere Beziehungen zu Österreich so positiv festigen. Für unsere Life Science Regionen liegen in dieser internationalen Zusammenarbeit große Chancen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit“, betont **Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust** im Anschluss an die Unterzeichnung. Auch **Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer** sieht in dem Memorandum ein starkes Signal für die Branche: „Die gute Zusammenarbeit unseres Gesundheitsclusters mit der Steiermark erhält eine weitere wichtige Komponente. Mit Life Science Nord haben wir eine europäische Metropolregion zum Partner und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.“ Für den steirischen **Wirtschafts-Landesrat Dr. Christian Buchmann** ist die nationale wie internationale Kooperation in diesem forschungsgetriebenen Sektor ebenso beispielgebend, denn „gemeinsam können wir uns im Branchen-Spitzenfeld weltweit etablieren.“

Ein regelmäßiger Austausch über die Aktivitäten in den Clustern, gemeinsame Veranstaltungen und die Zusammenarbeit in der Qualifikation und Weiterbildung sind ebenso Bestandteil des Memorandums wie die Förderung von Kooperationen in größeren regionalen und europäischen Forschungsprojekten.

Am Nachmittag findet in Linz zudem ein Clustertreffen statt, bei dem Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft erste Möglichkeiten der Kooperation prüfen. In den Regionen sind mit Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH, Gesundheits-Cluster Oberösterreich und Human.technology Styria professionelle Einrichtungen für das Clustermanagement vorhanden, die nun die Kooperationspotenziale und konkreten Maßnahmen weiter voranbringen. Im September wird es bereits ein zweites Treffen in Graz geben.

Kontakt:

**Life Science Nord
Norgenta GmbH**
Ina Akkerman
Falkenried 88
D-20251 Hamburg
Tel.: +49.40 | 471 96 418
ina.akkerman@norgenta.de
www.life-science-nord.de

Human.technology Styria GmbH
Franz Zuckriegl
Reininghausstrasse 13
A-8020 Graz
Tel.: +43.316 | 587016
Mobil: +43.699 | 10033816
office@human.technology.at
www.human.technology.at

**Gesundheits-Cluster
Clusterland Oberösterreich GmbH**
Maximilian Kolmbauer
Hafenstraße 47-51, A-4020 Linz
Tel.: +43.732 | 79810-5156
gesundheits-cluster@clusterland.at
www.gesundheits-cluster.at

Life Science Nord

Das auf die beiden großen Clusterbereiche Medizintechnik und Biotechnologie/Pharma gestützte Profil von Life Science Nord baut auf ca. 500 Unternehmen auf. Die Basis seitens Wissenschaft und Forschung bilden neun Universitäten und Hochschulen zusammen mit zwei Universitätskliniken sowie sieben außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Für das Clustermanagement existiert seit 2004 die für Hamburg und Schleswig-Holstein länderübergreifend tätige Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur. Kernkompetenzen in Biotech/Pharma bestehen in den Bereichen Wirkstoffforschung, Molekulare Diagnostik und Plattformtechnologien. In der Medizintechnik dominieren die Felder Bildgebung, OP-Technologien und Implantologie.

Gesundheits-Cluster Oberösterreich

Mit dem Gesundheits-Cluster (GC) sichern sich Unternehmen, Institutionen und Gesundheitseinrichtungen einen klaren Vorteil! Dieses branchenübergreifende Netzwerk, das seine Partner im Bereich der Medizintechnik punkto Innovationskraft und internationaler Wettbewerbsfähigkeit nachweislich stärkt, verzeichnet mehr als 170 Partner in Österreich und den angrenzenden Ländern. Im Mittelpunkt der Cluster-Aktivitäten stehen Stärkung und Ausbau des Medizintechniksektors und die Zusammenarbeit von Unternehmen und Gesundheitseinrichtungen. Die Medizintechnik ist ein Wirtschaftsbereich mit enormem Zukunftspotenzial und beeindruckenden Wachstumsraten von bis zu sieben Prozent. Dies bietet auch Chancen für Unternehmen aus anderen Bereichen, wie der Automobil-, Mechatronik- und Kunststoffbranche. Diesen Unternehmen will der GC den Einstieg in die Medizintechnik erleichtern und unterstützt sie aktiv beim Aufbau eines zweiten, sicheren Standbeins.

Human.technology Styria

Ende 2004 fiel der Startschuss für den Humantechnologie-Cluster. Im April 2005 wurde die Strategie in Form der „Declaration of Graz“ präsentiert. Mittlerweile zählt der Cluster 64 Mitglieder. Innerhalb von fünf Jahren ist es gelungen, sich als Global Player im Humantechnologie-Business einen Namen zu machen. Der Cluster konzentriert sich auf die Indikationen Diabetes und Stoffwechselerkrankungen, Notfall- und Intensivmedizin, Hörminderung und Prävention. In der Forschung liegen die Schwerpunkte in Industrieller Biotechnologie, Pharmaceutical Engineering, Biometrische Identifikation und Security, Zell- und Gewebetechnologie, Bioinformatik, Biosensorik und Telemedizin.